

**Abschlussbericht des Projekts**  
**COURAGE - Mut zur Menschlichkeit, ID 2128**  
auf [www.respekt.net](http://www.respekt.net)

Start Projektumsetzung: 15.10.2020

Ende Projektumsetzung: 01.02.2022

**1. Abschlussbericht allgemein**

Moria war jahrelang ein mahnendes Beispiel für die versagende Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union. In der Nacht auf den 9. September 2020 brannte das Flüchtlingslager auf der griechischen Insel Lesbos bis auf seine Grundmauern ab. Der Brand machte fast 13.000 Menschen obdachlos. Eigentlich hätten in Moria aber grundsätzlich nur 2.800 Menschen Platz finden sollen.

Der Brand war für die Betroffenen eine Katastrophe, warf aber zeitgleich den Scheinwerfer auf die unfassbaren, menschenunwürdigen Zustände, unter denen Geflüchtete mitten in Europa leben – trotz EMRK und Friedensnobelpreis. Die Initiative COURAGE – Mut zur Menschlichkeit nutzte diese Aufmerksamkeit, um mit ihrer Forderung an die Öffentlichkeit zu gehen, Menschen aus diesen unwürdigen Zuständen zu retten.

**2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?**

COURAGE will das Wegschauen beenden. Wir wollen Menschen aus den griechischen Elendslagern nach Österreich in Sicherheit bringen. Damit das möglich ist, muss es uns gelingen, die österreichische Bundesregierung dazu zu bringen, ihre Blockadepolitik gegen eine solidarische und humane Aufnahmepolitik in Europa zu beenden. Unser Ziel ist (nach wie vor), nachhaltige, sichere Plätze in Österreich zu schaffen.

Ursprünglich hatten wir geplant, 144 Menschenleben zu retten. Zu diesem Zweck haben wir in einem ersten Schritt eine „Landkarte der sicheren Plätze“ in Österreich gezeichnet. Diese hat bereits im Oktober 2020 deutlich aufgezeigt, dass die österreichische Zivilgesellschaft, die Hilfsorganisationen, die Religionsgemeinschaften, Städte und Gemeinden willens und in der Lage sind, geflüchteten Menschen zu helfen. Außerdem haben wir für die Evakuierung der Menschen binnen kürzester Zeit 60.000 Euro und 1.500 ehrenamtliche Stunden crowdgefundet. Die Geldmittel, um für das Notwendigste

sorgen zu können und die Zeit, die Menschen in Österreich gerne geben würden, um geflüchtete Menschen beim Ankommen und ihrer Integration zu unterstützen.

Österreich könnte ohne Probleme weit über 3.000 Menschen in einer geordneten Form aufnehmen und auch nachhaltig für deren Integration sorgen.

<https://www.courage.jetzt/landkarte-der-sicheren-plaetze/>

Diese Bereitschaft der Zivilgesellschaft haben wir auf diversen Kanälen kommuniziert, die Sprecherin unserer Initiative, Katharina Stemberger, hat dies in Interviews immer wieder angesprochen. Im Dezember 2020 ist sie persönlich nach Lesbos geflogen, um sich ein Bild über die katastrophale Situation der Menschen im Übergangslager Kara Tepe zu machen. Ihre Beobachtungen sind in Österreich und Deutschland auf ein großes Medienecho gestoßen, hunderte Menschen haben unsere Initiative unterstützt – doch die österreichische Bundesregierung blieb auf beiden Ohren taub. Der damalige Bundeskanzler lenkte auch vor Weihnachten nicht ein, sodass wir entschieden haben, mit einem Teil der gesammelten Mittel wenigstens Soforthilfe auf Lesbos zu unterstützen. So haben wir bereits frühzeitig Doro Blancke mit 10.000 Euro unterstützt, um im Sinne unserer Projektspender\*innen Menschen möglichst rasch und unbürokratisch zu helfen.

Außerdem haben wir ein Folgeprojekt gestartet, um eine Kampagne zu finanzieren, die den Druck auf die Mitglieder der österreichischen Bundesregierung erhöhen sollte.

Ein Jahr, nachdem wir eigentlich schon geflüchtete Familien in Österreich willkommen heißen und beim Einleben unterstützen wollten, hat die österreichische Bundesregierung ihre Auffassung zur Rettung von geflüchteten Menschen noch keinen Millimeter geändert – obwohl 2021 aufgrund einiger Korruptionsskandale einer Regierungspartei sogar drei Kanzler die Chance für einen Richtungswechsel hin zu einer menschlicheren Politik gehabt hätten.

Im Sinne unserer Spender\*innen fühlen wir uns daher verpflichtet, die gesammelten Mittel – wie auch in der Projektbeschreibung angekündigt – seriösen und zuverlässigen Organisationen der Flüchtlingshilfe zugute kommen zu lassen.

Nach langen Beratungen im Vorstand haben wir uns für monetäre Unterstützung der folgenden Projekte entschieden:

Doro Blancke

Diakonie/ asylkoordination österreich: TETRAA

Familienzusammenführung in Neusiedl

Karawane der Menschlichkeit

asylkoordination österreich: GFK – Gemeinsam für Kinderrechte

Netzwerk Asylanwält\*innen

### **3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?**

#### **Der Nutzen für die Spender\*innen**

Neben der Aufmerksamkeit, die Courage auf das Leid von Menschen mitten in Europa gerichtet hat, haben wir von diversen Spender\*innen und Netzwerkpartner\*innen die Rückmeldung bekommen, dass das Sichtbarmachen der breiten Bereitschaft zur Solidarität in Österreich sie persönlich darin bestärkt hat, sich weiter für geflüchtete Menschen zu engagieren.

Die österreichische Bundesregierung hat es in den letzten Jahren durch Sündenbock-Politik und Message Control geschafft, in der Zivilgesellschaft den Eindruck zu erwecken, die Menschen kämpfen nur noch vereinzelt und auf verlorenem Posten für die Einhaltung von Menschenrechten. Courage hat dazu beigetragen, dass sich die guten Kräfte in diesem Land wieder ein bisschen gestärkt fühlen.

Diese Netzwerk-Funktion erhält Courage auch bis zum heutigen Tag durch die Unterstützung und Vernetzung von Helfer\*innen und Initiativen aufrecht. Für unsere Netzwerk-Partner\*innen bieten wir in unregelmäßigen Abständen Online-Konferenzen an und unterstützen Initiativen immer gerne mit unseren prominenten Stimmen.

#### **Die Medienberichterstattung**

Dass das Projekt Courage - Mut zur Menschlichkeit einen Nerv getroffen hat, zeigte sich auch in der breiten Medienberichterstattung. Gleich die Pressekonferenz zur Projektpräsentation am 10. September 2020 fand Niederschlag in den österreichischen Medien. Am meisten für mediales Echo hat aber unbestritten die Lesbos-Reise unter dem Motto "Herbergssuche 2020" von Katharina Stemberger gesorgt. Sogar die Kronen-Zeitung hat dem Leid der Kinder von Kara Tepe und den Bemühungen von Courage, wenigstens Familien mit Kindern zu evakuieren, die auch von Vertretern der katholischen Kirche unterstützt wurde, eine Doppelseite gewidmet.

### **4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?**

#### **Doro Blancke**

Doro Blancke setzt sich mit ihrem Verein seit über sechs Jahren für geflüchtete Menschen in Europa ein. An sogenannten europäischen Hotspots vernetzt sich die Initiative mit lokalen NGOs um diese finanziell, logistisch und auch mit persönlichem Einsatz bei ihrer Arbeit zu unterstützen und sie auch mit Gleichgesinnten in Europa zusammen zu bringen.

Nachdem auch vor Weihnachten 2020 nach öffentlichen Aktionen wie der Herbergssuche vor dem Stephansdom der damalige Bundeskanzler kein Herz für geflüchtete Menschen bewies, hat sich Courage dafür entschieden, die Soforthilfe auf Lesbos mit 10.000 Euro zu unterstützen.

### **Diakonie/ asylkoordination österreich: TETRAA**

Sowohl die Diakonie, als auch die asylkoordination stehen in Österreich seit Jahren für seriöse Organisationen, die geflüchtete Menschen in der Beratung rund um ihre Rechte und deren Durchsetzung unterstützen.

Das Projekt Tetraa bietet AsylwerberInnen rechtliche Unterstützung und Begleitung in ihren Verfahren vor den Behörden. Ziel des Projekts ist es, durch eine eindeutige Judikatur, klare gesetzliche Vorgaben für alle Betroffenen zu schaffen.

### **Familienzusammenführung**

Vor Weihnachten 2021 hat Courage ein Hilferuf erteilt: eine Mutter und ihre Kinder, die bei der Machtübernahme der Taliban von Afghanistan nach Pakistan fliehen mussten, konnten im Rahmen der Familienzusammenführung nach Österreich, zum Vater, der in Neusiedl am See lebt, kommen. Leider war es dem Familienvater nicht möglich für die Tickets für seine Familie aufzukommen. Courage hat sich entschieden, diese Familienzusammenführung finanziell zu unterstützen.

### **Karawane der Menschlichkeit**

Mitten in Österreich entstand eine Karawane, nämlich die der Menschlichkeit: Gründer des gemeinnützigen Vereins KARAWANE DER MENSCHLICHKEIT ist Reisefotograf Pascal Violo, der den Ungerechtigkeiten und der politischen Ignoranz nicht länger zuschauen konnte. Er und sein Team helfen geflüchteten Menschen an den Rändern Europas.

Die drei Wirkungssäulen der KARAWANE sind Geldspenden, Hilfsgüter und Lebensfreude. Denn in den Flüchtlingscamps vor Ort verteilen professionelle Clowns, Akrobaten und Künstler die Spenden und zaubern den Menschen in Not durch ihre außergewöhnlichen Auftritte ein Lachen ins Gesicht. Für das Karawanen-Hilfsteam ist es das Schönste, die Menschen so fröhlich und losgelöst von ihrem schwierigen Alltag erleben zu dürfen.

Aktuell leistet die Karawane vor Ort in Bihac Soforthilfe für geflüchtete Menschen.

### **asylkoordination österreich: GFK – Gemeinsam für Kinderrechte**

Angesichts von mehr als 10 Jahren Kinderrechte in der österreichischen Verfassung ist es an der Zeit Lücken im Bereich der Implementierung der Asyl- und Fremdenrechtsgesetze zu schließen und Missstände in der Verwaltung aufzugreifen. Der Bericht der Kindeswohlkommission hat bewusst den Fokus auf den Asyl- und Fremdenrechtsbereich

gelegt, da hier kumulativ eine Vielzahl an Rechtsverletzungen existieren. Die Missstände im Kinderrechtsbereich von geflüchteten Minderjährigen sind vielfältig. Die überfüllte Bundesbetreuung mit mehreren hundert wartenden Jugendlichen, die einen Quartierplatz benötigen würden, über Probleme im Obsorgebereich, sowie systematisch anmutenden Verletzungen der Rechte von Minderjährigen im Asyl- und Aufenthaltsverfahren bedürfen einer dringenden weiteren Bearbeitung. Gleichzeitig sind immer wieder Kinder von Abschiebungen betroffen, die im Inland aufenthaltsverfestigt sind und sorgen derartige Fälle angesichts der fehlenden Nachvollziehbarkeit der Entscheidungen für Unverständnis und Unmut in der Bevölkerung.

Das Projekt „GFK – Gemeinsam für Kinderrechte. Zivilgesellschaftliches Kindeswohlmonitoring“ setzt sich zum Wohl der Betroffenen für ein permanentes Monitoring der Einhaltung ihrer Rechte ein. Es verfolgt primäre folgende Ziele:

- Dokumentation von Rechtsverletzungen und Bericht hierzu
- „Kinder-Schutzbrief“ bei unmittelbarer Gefährdung des Kindeswohls
- Wissenschaftliche Analyse asyl- und fremdenrechtlicher Entscheidungen/Praxis •
- Ausarbeitung von Empfehlungen/Richtlinien/Gesetzesänderungsvorschlägen
- Aufzeigen der Notwendigkeit einer kontinuierlichen Kindeswohlkommission

### **Netzwerk Asylanwäl\*innen**

Das Netzwerk Asylanwäl\*innen wird von vielen namhaften Flüchtlings-NGOs gemeinsam finanziert. Das Netzwerk versucht vor allem bei den Höchstgerichten die Judikatur in eine positive Richtung zu drehen. Die Asylsuchenden, die in das Projekt aufgenommen werden bekommen dort eine komplett kostenlose Vertretung durch hoch professionelle Anwäl\*innen. Die im Netzwerk tätigen Rechtsanwält\*innen übernehmen gegen eine geringfügige Aufwandsentschädigung seitens des Netzwerks nach näher festgelegten Kriterien die kostenlose Vertretung von Flüchtlingen in asyl- und fremdenrechtlichen Belangen und sind Anlaufstelle für die Rechtsberater\*innen der Projektorganisation bei speziellen rechtlichen Problemen.

Das Netzwerk ist unverzichtbar, weil nur eine Änderung der Judikatur zu positiven Veränderungen im Asylbereich führt.



Diese Bilder gingen um die Welt: Stemberger reiste nun nach Lesbos und brachte wärmende Felle für die vielen Kinder mit.

# DIE KINDER VON MORIA

Herbergssuche 2020: Wie Schauspielerin Katharina Stemberger aus Wien und der Tiroler Bischof Hermann Glettler frierenden Mädchen und Buben helfen wollen. Die „Krone“ war auf Lesbos mit dabei.

GREGOR BRANDL

**S**intflutartig peitscht Regen gegen das Zelt. Es donnert. Doch nachts kommen die Flammen. Raus, runter zum Meer! „Mama, wo bist du?“

Wie der kleinen Fatima (Name geändert) in ihrem rosa Strickjackerl geht es vielen Kindern im Flüchtlingslager Kara Tepe, einen Steinwurf vom abgeackelten Camp von Moria entfernt.

Einige der 3000 Mädchen und Burschen verarbeiten den Brand vom September mit wiederkehrenden Albträumen über Feuer. Psychologin Katrin Glatz Brubakk von Ärzten ohne Grenzen spricht von einem Flashback-Phänomen:

„Wir hatten deshalb immer mehr junge Schlafwandler, die in der Dunkelheit nicht mehr heimfanden.“

## REGIERUNG LIEFERTE ZELTE, DECKEN UND HEIZSTRAHLER

Hinter den Zäunen offenbaren sich beim „Krone“-Lokal Augenschein auf Lesbos Bilder wie diese: Mütter hängen nasse Kleider auf Stacheldraht auf. Ein Teenager lässt einen Drachen steigen, den er aus Plastiksackerln gebastelt hat. Eine ältere Frau schaut verstört aus einem Verschlag, vor dem ein verrosteter Rollstuhl steht. Bei Niederschlag bilden sich zwischen den Behausungen Sturzbäche. Sanitärana-





Kinderwagen auf dem Schutt, ein Neugeborenes im Lager, und ein Bub lacht barfuß im Winter. Der Regen setzt das Lager regelmäßig unter Wasser.



gen versinken im Schlamm. Meldungen von Rattenbissen machen die Runde.

Schauspielerin Katharina Stemberger will dieses Leid bekämpfen. Sie ist hierhergereist und hat zum Beispiel wärmende Felle mitgebracht.

Aktionismus? Kritiker mögen das behaupten. Ein Tropfen auf den heißen Stein? Vielleicht. Für das Neugeborene einer Familie aus Afghanistan, die vor den Taliban geflüchtet ist, sind sie wichtig in diesem Moment. Das Baby schmiegt sich an die Wolle – und hört auf zu weinen ...

Stembergers Aktion „Courage – Mut zur Menschlichkeit“ will viele private Unterkünfte in Österreich ausfindig gemacht haben. 144 Flüchtlinge könnten rasch aufgenommen werden. Ihr Appell: „Wir können nicht alle retten. Aber ich will, dass sich die Menschen weniger fürchten. Man kann nur aus dem Herzen heraus agieren.“

Unterstützung vor Ort erhält die Wienerin auch von der Diakonie und Bischof

Hermann Glettler aus Innsbruck. Der Geistliche bezeichnet die Mission als „Herbergssuche im Jahr 2020“.

Die Bundesregierung hat sich, wie berichtet, gegen die Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ägäis entschieden. Das offizielle Österreich befürchtet einen Pull-Effekt (verstärkten Nachzug) und Unterstützung des Schlepperwesens. Man habe sich deshalb im Sommer entschlossen, vor Ort zu unterstützen. Die ersten Zelte wurden Ende November aufgestellt. 25 da-

Gregor Brandl von der „Krone“ begleitete Katharina Stemberger und Bischof Glettler nach Griechenland.

von dienen im Lager als Corona-Station. Auch Heizstrahler wurden überstellt, außerdem laut Angaben des Innenministeriums 7400 Decken und 2700 Matratzen.

Schauplatzwechsel in den Hafen der Hauptstadt Mytilini: Dort, wo früher Tavernen Gäste anlockten und Ausflugsboote vor Anker lagen, hat die Küstenwache Stellung bezogen. Auf einem Fronteschiff, das die Außengrenze Richtung Türkei abschirmen soll, bessert ein Matrose den grauen Lack aus. Auf dem Heck weht eine EU-Flagge am Fahnenmast.

Den Glauben an Europa haben die Bewohner von Lesbos verloren. Zu viel oder, besser gesagt, zu wenig ist in den vergangenen Jahren passiert.

**KIRCHE WILL AUFNAHME VON FAMILIEN IN ÖSTERREICH.**

„Wir sind gastfreundliche Menschen“, erzählt ein Fischer. „Aber es gab nur leere Versprechungen.“

Aus den mit Lichterketten verzierten Lautsprechern am Pier dröhnt indes Weihnachtsmusik: „Jingle Bells“, „Stille Nacht“, „Last Christmas“. Doch die lokalen Interpretationen der Klassiker klingen fast wie Hohn. Denn nach Feiern ist in diesem Advent auf der Insel eigentlich fast niemandem zumute.

Das griechische Drama an der Haustüre Europas: Es bleibt für alle Beteiligten auch kurz vor dem Heiligen Abend ein Teufelskreis. ■





© Schauspielerin Katharina Stemberger sammelt Babyfelle für die Flüchtlinge auf Lesbos. Die Zustände im Lager sind katastrophal. ©

Flüchtlingslager auf Lesbos: Jetzt verschärft

## Hilfe mit Fell,

„Wir werden nicht locker lassen“, betonten die Grünen vor der Wien-Wahl, bei der auch die verheerende Situation der Flüchtlinge auf Lesbos Thema war. Seither ist nichts passiert. Die Zustände im Ersatz-Lager, das nach einem Brand errichtet wurde, sind katastrophal, viele Migranten leben noch immer unter unwürdigen Bedingungen auf der Straße.



Winter die Situation noch zusätzlich

## Korb und Seil

Deutschland hat bereits 150 Flüchtlinge aus dem abgebrannten Lager Moria aufgenommen. Österreich hingegen beschränkt sich auf so genannte Soforthilfe, die so aussieht, dass die gelieferten Güter wochenlang in Athen herumlagen. Was die Menschen tatsächlich brauchen, schildert eine Helferin vor Ort: Wäschekörbe, Babyfelle und Seile. Die Felle, um damit die Wäschekörbe in spartanische Babybetten zu verwandeln, und die Schnüre, um die Körbe in den Zelten aufzuhängen, damit die Kleinen nicht auf der nasen und kalten Erde liegen.

Schauspielerin Katharina Stemberger kämpft mit ihrer Initiative „Courage – Mut zur Menschlichkeit“ für die Menschen in dem Lager: „Wir wollen Erste Hilfe leisten. Die Kleinsten müssen raus aus dieser Hölle“, so Stemberger, die sich demnächst selbst ein Bild vor Ort machen möchte. Im Gepäck will sie möglichst viele Babyfelle haben und bittet: „Spenden Sie uns Ihre gebrauchten und gereinigten Lammfelle.“

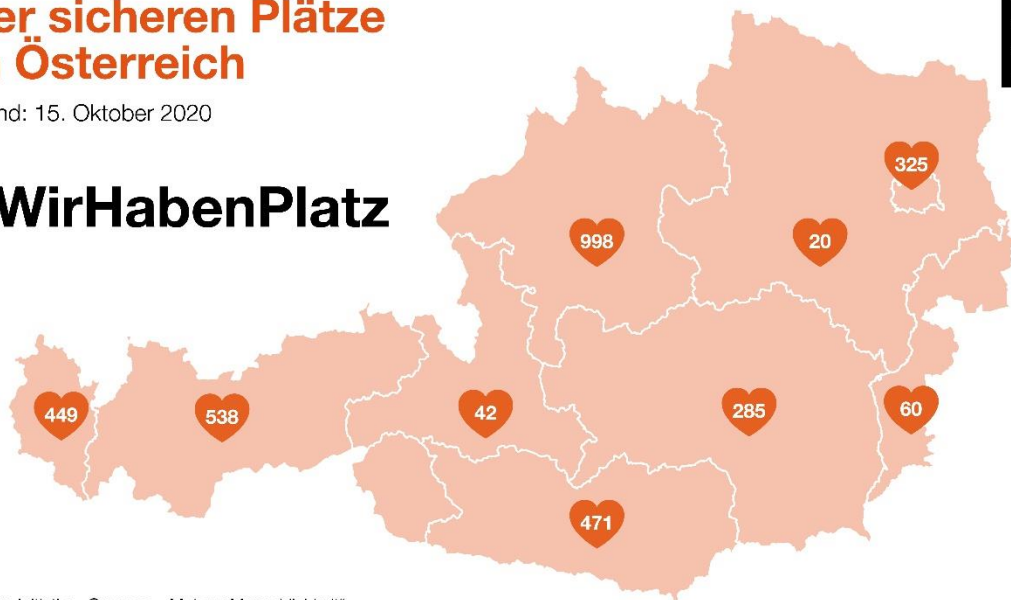
Doris Vettermann

Die Babyfelle können bis 25. Dezember bei der Sammelstelle der Diakonie, Evangelische Pfarrgemeinde Neubau/Fünfhaus in der Lindengasse 44a, 1070 Wien, abgegeben oder per Post dorthin geschickt werden.

## Landkarte der sicheren Plätze in Österreich

Stand: 15. Oktober 2020

## #WirHabenPlatz



Quelle: Initiative „Courage – Mut zur Menschlichkeit“



Auf Respekt.net haben wir eine [Crowdfunding-Aktion](#) eingerichtet, über die Sie den Ausbau unserer Kampagnenaktivitäten mit einem finanziellen Beitrag unterstützen können.

GELD SPENDEN